



Blautopf-Schule Blaubeuren
Gemeinschaftsschule

SCHÜLER.STÄRKEN

Informationen für Eltern der Klassen 4

Januar 2018

Die Schularth Gemeinschaftsschule (GMS)



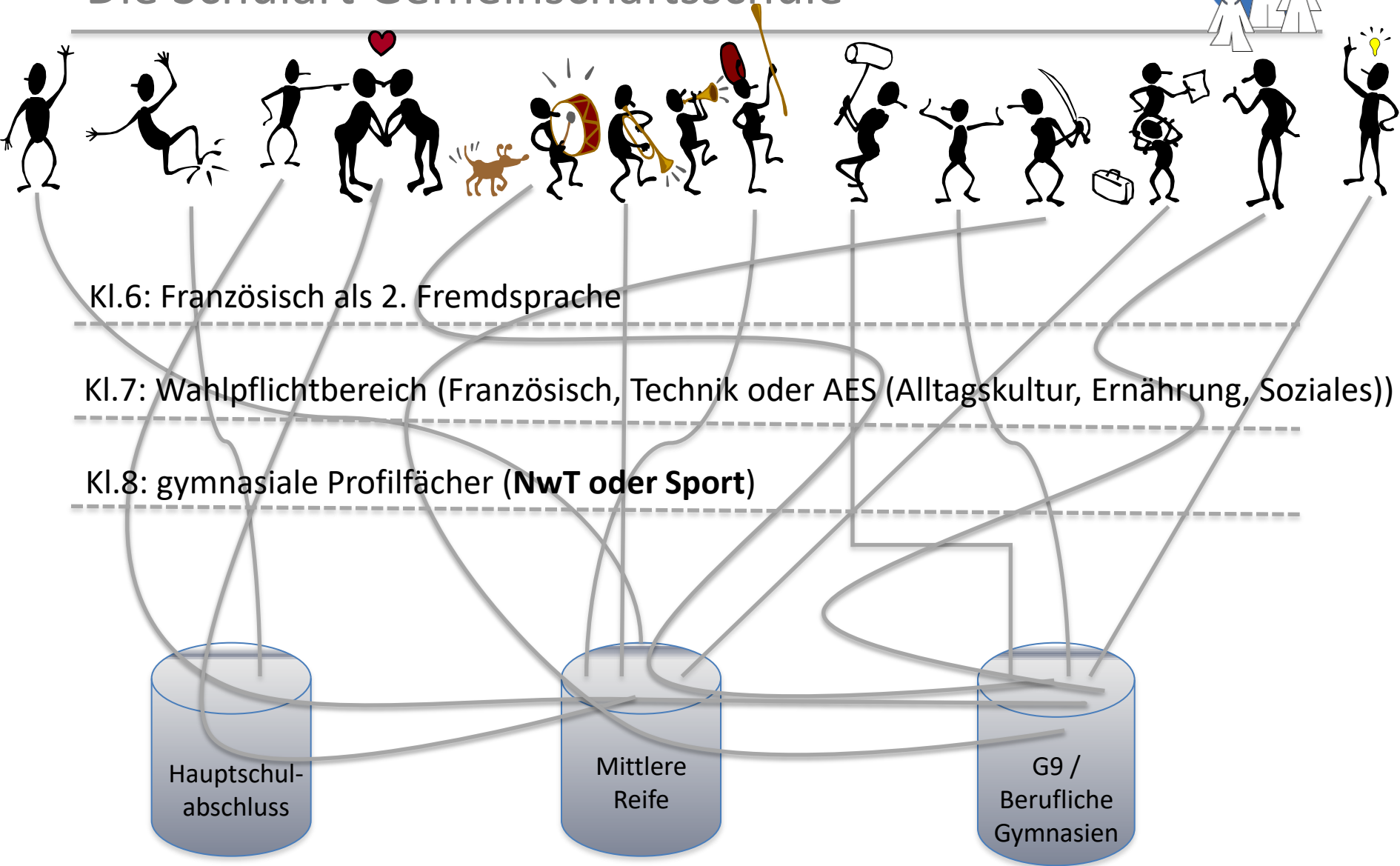
- Gemeinschaftsschule (GMS) seit Schuljahr 2012/13 in Baden-Württemberg
- Ca. 300 GMS in Baden-Württemberg
- Voraussetzungen zur Genehmigung als GMS:
 - Pädagogische Konzeption (2 Jahre Vorbereitungszeit)
 - Visitation (2 Staatliche Schulämter), ganze Schulgemeinschaft beteiligt
 - GMS haben unterschiedliche pädagogische Konzepte!
- Blautopf-Schule seit 2014 genehmigte GMS
 - 2017/18 BTS GMS in den Jahrgangsstufen 5,6,7 und 8

Merkmale der Schulart Gemeinschaftsschule



- GMS ermöglicht ein Lernen auf allen Schwierigkeitsgraden und im individuellen Tempo
 - GMS ermöglicht Lernen auf **allen Standards** (GYM, RS, HS/WRS)
 - **Lehrkräfte aller Schularten** an der BTS: „Vielfalt macht schlau“
 - **Differenzierung je Fach** möglich.
- GMS sind in den Stufen 5-10 **gebundene Ganztagschule** → **Keine Hausaufgaben**
- Zentrales Kernelement: Kompetenzorientierung (**Keine Noten / Kein Sitzenbleiben**)
- **Alle Abschlüsse** mit klassischen Prüfungen HSA, MSA, Abitur (bei Sek. II)
 - MSA und HSA ohne Prüfung durch Versetzung
 - Schullaufbahnberatung ab Jahrgangsstufe 8
- **Alle Anschlüsse** nach Klasse 10 möglich:
 - allgemein bildende Gymnasien (G9/G8) oder berufliche Gymnasien,
 - Berufliches Schulwesen oder Berufsausbildung (Duales System)

Die Schulart Gemeinschaftsschule



Heterogenität – „jedes Kind ist anders“



Heterogenität – „jedes Kind ist anders“



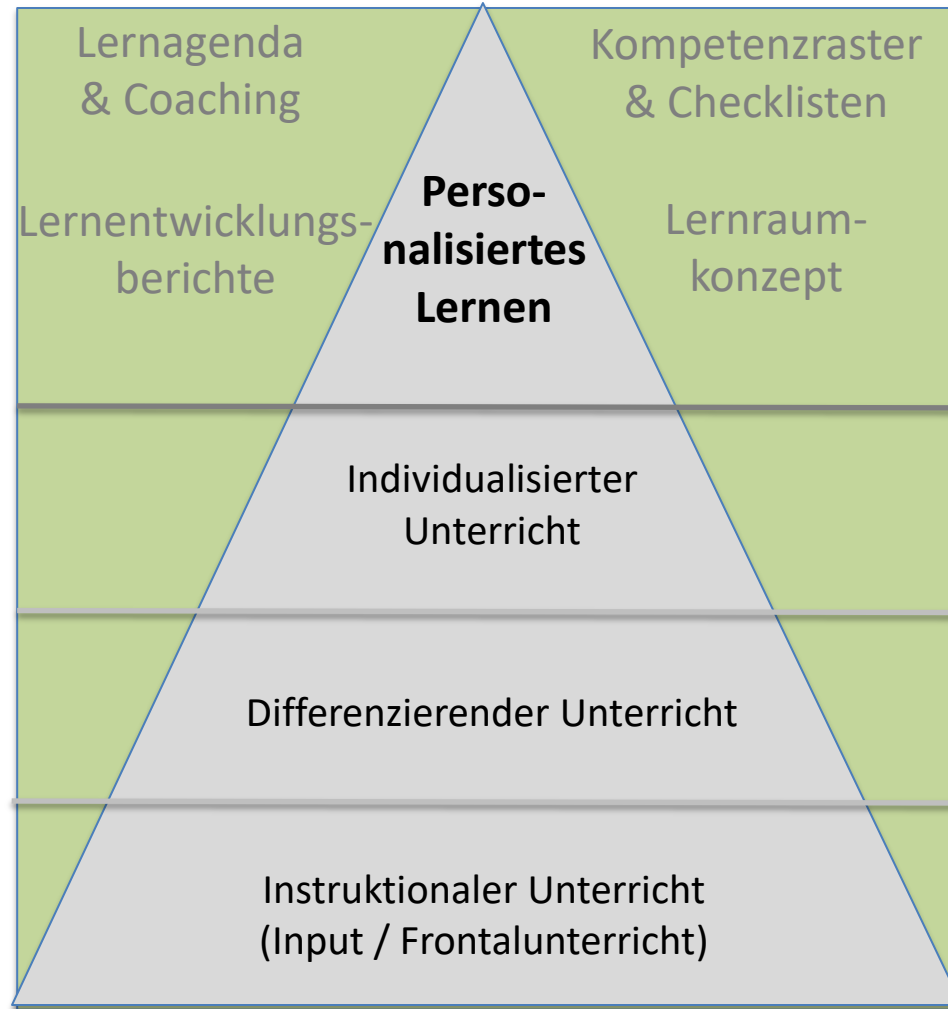
→ Abschied vom Organisationsmuster

**...alle gleichaltrigen Kinder sollen
beim gleichen Lehrer
den gleichen Lerninhalt
mit den gleichen (Lehr-)Mitteln
im gleichen Tempo
mit dem gleichen Ziel
gleich gut erreichen...**

Lern- und Unterrichtsorganisation



Schüleraktivität &
-verantwortung
beim Lernen



Lehreraktivität & -
verantwortung im
Unterricht

Ganztätiges rhythmisiertes Lernen



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 (7.30)	Unterricht Lerngruppe	Projekt	Werkstatt	Lernbüro / PeLe	Werkstatt
2					
1. Pause					
3	Werkstatt	Lernbüro / PeLe	Unterricht Lerngruppe	Projekt	Lernbüro / PeLe
4					
2. Pause					
5	Lernbüro / PeLe	Unterricht Lerngruppe	Projekt	Werkstatt	Unterricht Lerngruppe
6 (12.55)					
(13.45/14.00)	Mittagspause (Mensa und Betreuung)				Schönes Wochenende!
	15-30 Minuten tägliche Vokabelzeit				
7	Projekt	Werkstatt	Lernbüro / PeLe	individuelle Lernzeit	
8 (15.30)					
Freunde, Familie, Hobbies,...					

Lern- und Unterrichtsorganisation



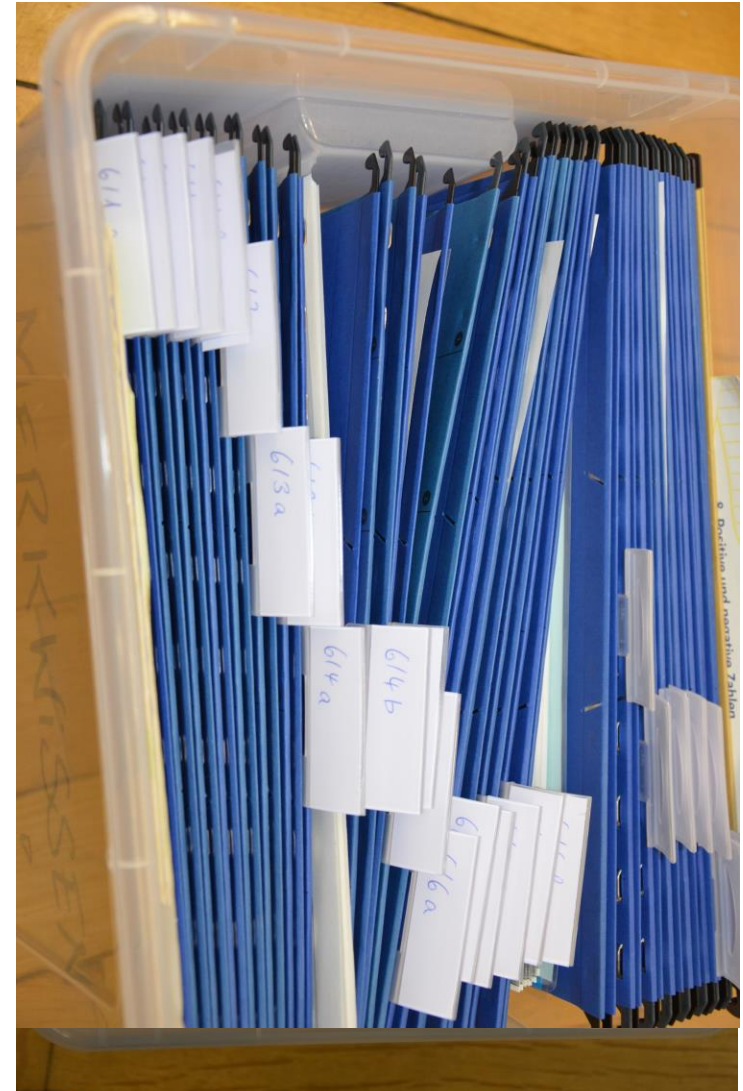
	Inhalte/ Lernfelder	Lernfeld 1	Lernfeld 2	Lernfeld 3	Lernfeld 4	Lernfeld 5	Lernfeld 6	Lernfeld 7	Lernfeld 8	Lernfeld 9	Lernfeld 10
HÖREN		Ich kann aufmerksam zuhören.	Ich übernehme die Rolle eines Erzählers.	Ich kann Informationen auch in einer Gruppenphase verstehen und annehmen.	Ich kann Anweisungen auch in Gruppenphasen entgegennehmen und ausführen.	Ich höre anderen Kindern beim Erzählen bewusst zu.	Ich kann Mitteilungen entgegennehmen und weitergeben.	Ich kann Argumente anderer verstehen und in Diskussionen nutzen.	Ich kann umfangreicheren Texten konzentriert folgen und den Inhalt wiedergeben.		Ich kann aktiv und zielgerichtet zuhören.
	Verknüpfung	Ich höre anderen zu und gehe auf deren Aussagen in Gesprächen ein. (Dialog)					Ich kann meine Meinung in Gruppen äußern. Ich kann eine Diskussion führen.				
SPRECHEN		Ich kann anderen verständlich von meinen Erlebnissen berichten.	Ich kann mich an allgemeine Gesprächsregeln halten. Ich kann meine Gedanken, Wünsche und Meinungen angemessen und verständlich äußern.	Ich kann auswendig - gelernte Texte vortragen.	Ich spreche grammatikalisch richtig. Ich bringe mich in Rollen ein.	Ich kann gezielt über ein Thema sprechen. Ich bleibe beim Thema.	Ich kann Texte/Filme nacherzählen.	Ich kann reflektierende Fragen stellen. Ich kann anderen etwas so erklären, dass sie es verstehen können.	Ich drücke mich in der Standardsprache aus. Ich kann über Sprache(n) nachdenken und sprechen.	Ich kann über Medien und Texte reflektierend sprechen.	Ich kann frei, verständlich und situationsangemessen sprechen.
	Verknüpfung	Ich kann Notizen zum freien Sprechen nutzen.					Ich kann meine Meinung in Gruppen äußern. Ich kann eine Diskussion führen.				
SCHREIBEN		Ich kann lautgetreu schreiben.	Ich kann Lernwörter schreiben.	Ich kann eigene Texte verfassen.	Ich kann Erzähltexte schreiben.	Ich kann an Konferenzen aktiv teilnehmen.	Ich kann Texte/Filme nacherzählen.	Ich kann reflektierende Fragen stellen.	Ich drücke mich in der Standardsprache aus.	Ich kann über Medien und Texte reflektierend sprechen.	Ich kann frei, verständlich und situationsangemessen sprechen.
		Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.
		Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.	Ich kann das Alphabet lesen.
LESEN	Verknüpfung	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.					Ich kann Wörterbücher/Bibliotheken/Lexika und Suchmaschinen nutzen.				
		Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.
		Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.	Ich lese literarische und fachspezifische Texte und kann eigene Ideen daraus entwickeln.
	Verknüpfung	Ich kann beim Vorlesen bewusst zuhören.					Ich kann adressatenbezogen vorlesen.				

Ich kann sinnverstehend lesen und die Inhalte auf mein Leben übertragen

Ich kann lautgetreu/ lautähnlich lesen

6/4 1/2 6/3 6/4

Lern- und Unterrichtsorganisation





Kompetenzorientierung ohne Noten

„...was kann ich schon...

...und was könnte ich als nächstes können?“

→ **Individuelles Tempo & Schwierigkeitsgrad ermöglichen:**

...„kein Warten auf die anderen Kinder“.

... Zeit um „Verstehensgrundlagen“ aufzuarbeiten.

→ **Orientierung im Lernprozess schafft Motivation!**

→ Motivation durch eigene Ziele, weil Sie individuell „Sinn machen“

→ Selbstorganisation, Selbstwirksamkeit, Selbsteinschätzung

→ Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen

→ **Anschlussfähigkeit** an Berufs- und Arbeitswelt des 21. Jhdt.



*«Wenn ich nur darf, was ich soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn
ich muss.*

*Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll,
und dann kann ich auch, wenn
ich muss. Denn die können sollen,
müssen wollen dürfen.»*

Johannes Conrad (1929–2005)



Fach und Beurteilung

Deutsch

■■■■■ kann Adjektive, Nomen und Verben erkennen und unterscheiden und dabei die Groß- und Kleinschreibung beachten. Sie ordnet einfachen Nomen den Begleiter und die Pluralform korrekt zu. Einfache Adjektive kann sie steigern und zu Vergleichen korrekt anwenden. Sie kann die Personalformen und das Präteritum einfacher Verben bilden.

■■■■■ hat das Buch „Der überaus starke Willibald“ gelesen und konnte Fragen zum Text beantworten, Wortbedeutungen erfragen und nachschlagen, ihre Meinung zum Thema in schriftlichen Mitteilungen für sich und andere äußern, einzelne Kapitel in wenigen Sätzen zusammenfassen und die Handlung und ihre Hauptfiguren in Zusammenhang bringen. Sie las geübte und ungeübte Texte fließend und betont, auch als Sprechrolle, vor.

Beim Thema Bildergeschichte gelang es ■■■■■ in Ansätzen eine passende Überschrift zu finden und detaillierte Bildbeschreibungen zu formulieren. Sie verwendete Zeitformen und direkte Rede passend. Sie kennt die Zeichensetzung der wörtlichen Rede, wendet sie aber nicht immer an. Ihre Sätze waren abwechslungsreich und überwiegend verständlich formuliert.

Die Leistungen wurden überwiegend auf Niveau M erbracht, im Übrigen auf Niveau G.¹



Struktur des neuen Bildungsplanes in der Sekundarstufe I mit Bildungsstandards auf drei Niveaustufen

G	M	E
= grundlegendes Niveau • entspricht den Bildungsstandards der Hauptschule	= mittleres Niveau • entspricht den Bildungsstandards der Realschule	= erweitertes Niveau • entspricht den Bildungsstandards des Gymnasiums (G9)

Werkrealschulen und Realschulen

Gymnasium (G9)

Gemeinschaftsschulen



Auswertung Niveaueisweisungen (G,M,E) Lernentwicklungsberichte Ende Schuljahr 2014/15

Insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler der Lerngruppen 5:

- 27 Kinder: **mittleres und grundlegendes** Niveau (62,8%)
 - 3 Kinder: **mittleres und erweitertes** Niveau (7%)
 - 13 Kinder: **alle drei** Niveaustufen (30,2%)
- 16 Kinder mindestens in einem Fach **erweitertes** Niveau (37,2%)
- **Kein Kind ausschließlich eine Niveaustufe**

Lernagenda



Coaching

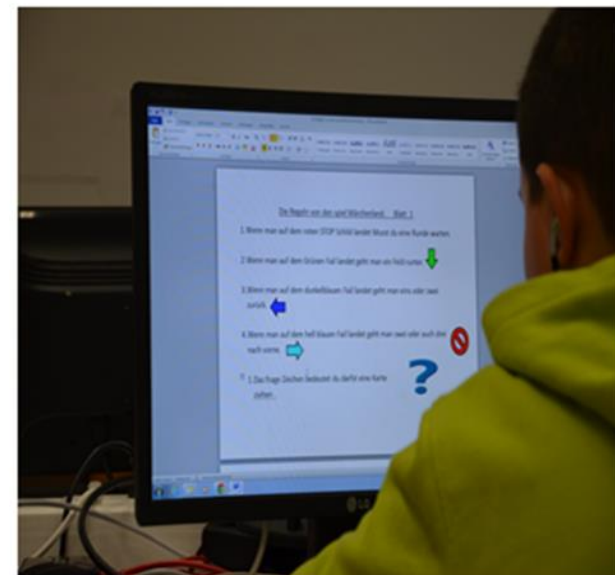
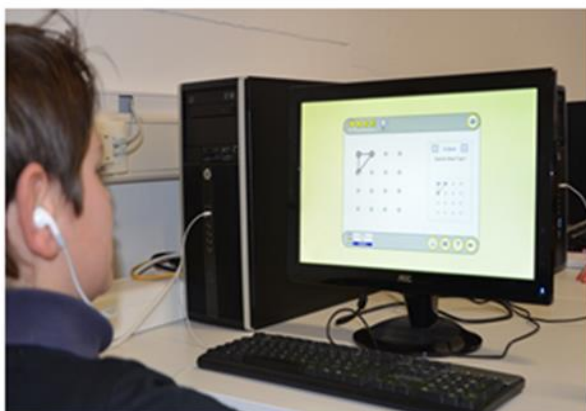
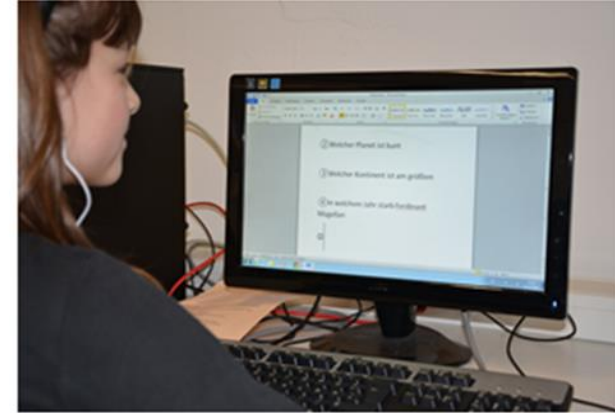


- Coaching nimmt das ganze Lernen in der Schule in den Blick
- Planen, Reflektieren, Ziele vereinbaren
- 1x pro Woche für jedes Kind ein Coaching-Gespräch
- Coaching fordert verabredete Ziele ein!
- Coach ist nicht gleichzeitig Lernbegleiter des Kindes
- Elterncoaching mit Schüler, Eltern & Coach (ca. alle 10-12 Wochen)

Schulalltag



Unterschiedliche Lernsettings zwischen 11:40 und 12:15 Uhr:



Schulalltag



SCHÜLER.STÄRKEN



Was schätzen die Schüler der Blautopf-Schule an der GMS?

„...dass es auf dieser Schule Coachings gibt finde ich echt toll“

„...dass man selber entscheidet was man macht...“

„Keine Hausis, weil man nach Hause kommt und gleich spielen kann...“

„ich finde das Lernbüro toll, ein stiller Ort!“

„...man darf in seinem Tempo arbeiten...“

„...dass man im ganzen Gebäude arbeiten kann (=Flur, Lernbüro, Lerngruppenzimmer...“

„...dass sich alle gegenseitig helfen...“

„...keine Noten“

„...dass es einen Raum voller Ruhe gibt.“ (= Lernbüro)

„...Computer und Partnerarbeit“

„...dass man den Tag für Lernnachweise selber entscheiden darf...“

„...die GMS finde ich sehr toll. Ich wünsche, dass die Schule so bleibt wie sie ist“

„...lernen selbständig zu arbeiten und sich selbst einzuschätzen...“

„...das Coaching finde ich sehr gut..., (...)weil ich mich damit besser organisieren kann“

„...die Mittagschule und das Mittagessen...“

„...das Coaching hilft einem sehr die Angst weg zu kriegen...“

„...dass sich die Lehrer um uns kümmern...“

Neubau der Blautopf-Schule



Seit 2017/18

Auf Wiedersehen!



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

www.blautopf-schule.de